

GRUNDSTEINGASSE 42**GRUNDSTEINGASSE 42**

1160, Grundsteingasse 42

**Baujahr** *Year of Construction*

1911

Sanierung | *Refurbishment* 2009**Architektur** *Architecture*

Alfred Nicoladoni

Sanierung | *Refurbishment*

Daneshgar und Kaindl/Kundtner

Ein mehrgeschoßiger Altbau mit kunstvoll dekoriertem Fassade, obenauf ein zweigeschoßiger Dachaufbau, leicht nach hinten versetzt. Im Innenhof verschmelzen diese zwei Bauteile zu einer Einheit – durch begrünte Freiflächen, die teilweise eigens zu diesem Zweck neu geschaffen wurden. So erhielt jede Wohnung zumindest einen kleinen Balkon. Wo baulich kein direkter Anschluss an die Wohnung möglich war, ist dieser persönliche Freiraum über den Gang erreichbar.

Zusätzlich wurde im Souterrain neuer Wohnraum geschaffen, mit direktem Zugang zum kleinen Eigengarten. Im gemeinschaftlichen Innenhof wurden Pflanzen gesetzt, die sich entlang der fensterfreien Mauern hochranken. Das Grün setzt sich auf den Balkonen fort bis hinauf zu den Terrassen im Dachaufbau. So entsteht eine kleine Grünoase im Hinterhof, die sich positiv auf das Mikroklima auswirkt.

Im Stiegenhaus wurde die gründerzeitliche Bausubstanz mit Holzelementen akzentuiert. So kommt es auch im Innenbereich zwischen Altbausubstanz und Zubau zu keinem Bruch. Straßenseitig wurden die Fenster erneuert, wobei sie - kleinteilig gehalten - an ihre alten Vorgänger aus Holz erinnern.



A multi-storey old building with an artistically decorated façade and a two-storey attic conversion on top, slightly offset towards the back. In the courtyard, these two building components blend into one entity – thanks to green open spaces, some of which were created especially for this purpose. This allowed every apartment to have at least a small balcony. Where a direct connection to the apartment wasn't possible for constructional reasons, this personal open space can be reached through a hallway.

In addition, new living space was created in the basement, with direct access to a small private garden. Plants that climb up the windowless walls were planted in the communal courtyard. The green extends to the balconies and all the way up to the terraces on the top floors. This gives rise to a small green oasis in the back courtyard that positively influences the microclimate.

In the stairwell, the building substance from the Gründerzeit-era was accentuated with wooden elements. The interior therefore also seamlessly combines the old building substance with the add-ons. The windows facing the street were renewed, making them partially resemble their wooden predecessors.

seite 174+175

open house wien - a vienna architecture guide, © 2015 metro verlag

ISBN 978-3-99300-225-1